

## **Jahresbericht der Frank Wedekind-Gesellschaft 2002**

Das Jahr 2002 stand ganz im Zeichen der Realisierung von drei Bänden der „Kritischen Studienausgabe“ der Werke Wedekinds. Mit den Vorbereitungen zur Drucklegung von Band 8 (Dramen aus den Jahren 1914-1918) wurde im Mai begonnen. Der Satz des Kommentars liegt jetzt vor; die Fahnenkorrekturen für den Textteil sind fertiggestellt. Die komplette Herstellung des Bandes ist nach der Terminplanung des Verlages Media-Verlages Jürgen Häusser bis Anfang Februar 2003 abgeschlossen. Der Band wird Mitte Februar auf dem Markt verfügbar sein. Fortgesetzt wurde die Arbeit (Text und Kommentar) an den Bänden Gedichte und Lieder (1/I u. 1/II) sowie an Band 6 (Dramen aus der Zeit zwischen 1903-1909). Wie bisher geplant, wird für die Bände 1 und 6 in 2003 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Druckkostenzuschuss beantragt, so dass mit ihrem Erscheinen im Jahr 2004 zu rechnen ist.

Intensiviert wurde dieses Jahr die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jörg Schönert an Band 5 (Texte und Kommentare zu den Erzählungen). Dazu wurde eine für schnellen Arbeitsaustausch nützliche Plattform online eingerichtet (<http://commsy.wisspro.de/>).

Nach Absprache mit dem Theatrumuseum Hannover sind die „Erinnerungen von Emilie Kammerer-Wedekind“, der Mutter Frank Wedekinds, zur Publikation vorgesehen. Die Arbeiten dazu (Kritische Edition des Textes mit erläuterndem Nachwort) sind abgeschlossen. Das Manuskript, das die Kinder- und Jugendjahre Emilie Kammerers bis zu ihrer Heirat (in den Vereinigten Staaten von Amerika) mit Friedrich Wilhelm Wedekind tagebuchartig festhält, ist reichlich illustriert, insbesondere auch durch Zeichnungen, die während der Seereise Emilies von Europa nach Südamerika von zwei Schiffsoffizieren gefertigt wurden. Der Band, der auch diese Illustrationen enthalten wird, soll in 2003 erscheinen.

Außerdem wurde mit der Eingabe der Sekundärliteratur in die Datenbank „Primär- und Sekundärliteratur zu Wedekinds Werk“ begonnen (s. Jahresbericht 2001). Um diese Arbeit rasch vorantreiben zu können, wären Hilfskräfte, insbesondere ehrenamtliche, sehr erwünscht.

Demnächst wird – wenn auch immer wieder nur in größeren zeitlichen Abständen – unsere Homepage aktualisiert. Wir bitten alle Mitglieder, uns Vorschläge für Ergänzungen bzw. Änderungen einzureichen.

Zu einem Arbeitsbesuch hielten sich im September Elke Austermühl und Hartmut Vinçon in der Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek München (Wedekind-Nachlaß) auf. Überprüft wurden Handschriften zu Band 1, 5 und 6 sowie nach Zeitungs- und Zeitschriftenpublikationen recherchiert.

Das Deutsche Theater Berlin plant für Mai 2003 eine Aufführung von „Musik“ und wandte sich mit der Bitte um Beratung und Überlassung von Materialien an die Forschungsstelle. Unser Gesellschafts- und Projektmitglied Mathias Baum wird die Berliner Dramaturgie hilfreich unterstützen.

Der vorgesehene Besuch der Dozentinnen Dr. Ariane Martin, Dr. Nikola Roßbach und der Literaturwissenschaftlerin Dr. Ulrike Leuschner des Literaturwissenschaftlichen Instituts zusammen mit Studierenden der TU Darmstadt fand am 28. Juni statt. Elke Austermühl und Hartmut Vinçon stellten die Arbeit an der „Kritischen Studienausgabe“ vor. Insbesondere wurde editionswissenschaftliche Methodik und organisatorische bzw. technische Umsetzung

von Kritischen Ausgaben diskutiert. Frau Dr. Leuschner arbeitet zur Zeit an der Kritischen Ausgabe der Briefe von Heinrich Merck.

Außerdem besuchten die Forschungsstelle Stefan Riedlinger (Diss.-Projekt Nietzsche-Wedekind), Stefanie Haas (Diss.-Projekt über die „Lulu-Dramen“), Vera Hullen zu Recherchen über das Thema „Wedekind und der Erste Weltkrieg“ sowie Valentina Splendorini (Bologna) zu Studien zur Lulu-Figur). Felix Berthold, Student der Germanistik und Philosophie an der Universität Mainz, absolvierte vom 22.7. bis 30.8. ein Praktikum an der Forschungsstelle. Das Thema, das sehr erfolgreich bearbeitet wurde, war die Edition und der Kommentierung von Wedekinds Essay „Der Witz und seine Sippe“ (1887).

Als neue Mitglieder begrüßen wir Felix Berthold (Mainz), Matthias Friedrich (Berlin), Walther Fuchs (Zürich), Stephanie Haas (Wettenberg) und Giorgia Serafin (Vittorio Veneto).

Sensationell war die Nachricht vom Erhalt einer vollständigen Handschrift zu Wedekinds frühem Lustspiel „Kinder und Narren“. Die Handschrift, die vielfach, wenn auch nicht in Struktur und Darstellung vom Erstdruck abweicht, ist aus Privatbesitz aufgetaucht. Freundlicherweise haben die Eigentümer der Forschungsstelle eine Kopie der Handschrift überlassen. Stephani Vetter berichtete darüber und über unser Editionsprojekt im „Darmstädter Echo“ (1.11.02). Außerdem wurde uns ein Brief Wedekinds (22. II. 1906), gerichtet an Pfarrer Wernly in Aarau, vom Antiquariat Halkyone angezeigt.

Darmstadt, den 30.11.2002

Hartmut Vinçon

(1. Vorsitzender)